

# Universität Hannover

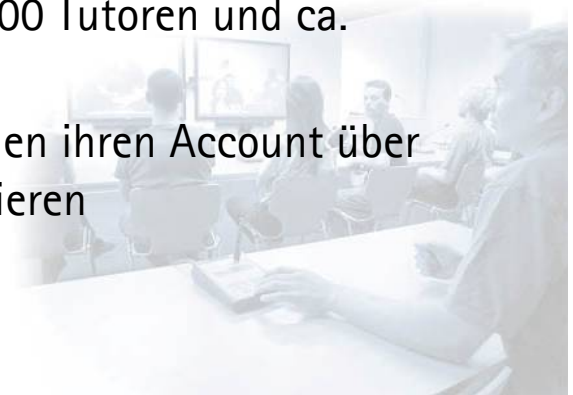
Dipl.-Sozw. Cornelis Kater  
([kater@l3s.de](mailto:kater@l3s.de))

E-Learning-Support-Abteilung

02.06.2006

# Status Quo

- Ausweitung des Testbetriebes von Experimentierphase auf uniweiten Testbetrieb
- Seit dem Sommersemester 2006 werden alle verfügbaren Daten aus HIS-LSF übernommen:
  - Veranstaltungen
  - Personen
  - Einrichtungen
  - Vorlesungsverzeichnis
  - Einrichtungsverzeichnis
  - + entsprechende Verknüpfungen
- Zusätzlich werden Personendaten vom Studierendenserver ([stud.uni-hannover.de](http://stud.uni-hannover.de)) übernommen
- Stand zum SS: 3500 Veranstaltungen, 1600 Dozenten, 4000 Tutoren und ca. 10.000 Studierende sind bisher importiert worden
- Alle Personen, die Stud.IP noch nicht genutzt haben, können ihren Account über die gespeichert eMail-Adresse per Bestätigungsmail aktivieren



# Workflow

- Basisdaten (Einrichtungen, Einrichtungsstruktur und Überschriften des Vorlesungsverzeichnisses) wurden zu Semesterbeginn einmalig importiert
- Personen und Veranstaltungen werden jede Nacht importiert bzw. aktualisiert
  - Alle Datensätze, die noch nicht in Stud.IP gespeichert wurden (also dem Stand in HIS-LSF entsprechenden), werden aktualisiert
  - Alle Datensätze, die noch nicht in Stud.IP existieren, werden neu angelegt
  - Datensätze werden anhand der LSF-ID erkannt, die jeweils mit gespeichert wird



## HIS-LSF-Export

- Auf dem Datenbankserver von HIS-LSF läuft ein eigenes Script, welches regelmäßig die Daten zusammenstellt, die in Stud.IP eingepflegt werden sollen
- Daten sind bereits für Stud.IP vorbereitet und werden per CSV-Datei an den Stud.IP-Server versandt
- Auf dem Stud.IP-Server werden die Datensätze mit den vorhandenen Daten abgeglichen, um diverse Probleme zu vermeiden
  - Dublettencheck (identifizierte Dubletten werden per Hand korrigiert)
  - Abgleich bereits in Stud.IP angelegter Daten mit neuen Daten (Matching per Name, ggf. eMail)
- Nach dem erfolgreichen Eintragen eines Datensatzes, werden die Verknüpfungen erstellt (Einrichtung, Veranstaltungs- und Einrichtungshierarchie)



## Nächste Schritte

### Verbesserungen am bestehenden Workflow

- Optimierung und weitestgehende Automatisierung der Dublettenkontrolle
- Überprüfung der Altnutzer (angelegt durch Selbstregistrierung)
- Geschwindigkeitsoptimierungen der Scripte

### Ausbau der bestehenden Schnittstelle

- Die Schnittstelle soll zu einer generischen Schnittstelle auf Basis von SOAP weiterentwickelt werden  
→ Einzelheiten in den entsprechenden Workshops



## Weitere Integration in die Universität

- Nutzung eines zentralen Identity Managements, sofern dieses bereitsteht statt „Mißbrauch“ der Personendaten aus HIS-LSF und des studentischen Servers
- Berücksichtigung der Modularisierung von Studiengängen (In Kooperation mit der Universität Halle, die zurzeit eine entsprechende Abbildung in Stud.IP entwickelt)

## Schaffung weiterer Schnittstellen

- Direkte Anbindung von Evaluationen (voraussichtlich mit Unizensus)
- Anbindung von LCMS-Systemen (ILIAS3)
- Weitere Integration in die Bibliothekssysteme
- Nutzung der externen Seiten
- Integration weiterer Datenquellen (Videostreamingserver, Dokumentenmanagement)
- Integration der Daten aus Stud.IP in Portale an der Universität bzw. Aufbau eines E-Learning-Portals

